



ÖGA
Österreichische Gesellschaft für
AKUPUNKTUR

Neue Ausbildung in **JIN GUI YAO LUE**

Ausbildung mit Dr. Gerhard **SCHWESTKA**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Chinesische Kräuterheilkunde – eine über mehrere Jahrtausende entwickelte Kunst, in deren Zentrum das Wissen um die Aufrechterhaltung gesunder und harmonischer Verhältnisse sowohl im menschlichen Stoffwechsel als auch in seiner Psyche während der sich ständig verändernden Lebenssituationen steht. In anderen Worten – Regulierung und Wiederherstellung der Funktion des Yang, Aufrechterhaltung der nährenden und wärmenden Funktion des Blutes, Harmonisierung des Wechselspiels von Yin und Yang.

Zu diesem Zweck verwendet der chinesische Arzt in sich perfekt ausbalancierte Kräuterrezepturen die seit 2000 Jahren bekannt sind und die unter anderem auch die Basis bilden, auf der sich die japanische Kampo-Medizin entwickelt hat.

Das Jin Gui Yao Lue ist der zweite Teil von Zhang Zhong Jing's berühmten Werk. Während im Shang Han Lun die 6 Konformationen und deren Transformationen im Vordergrund stehen, widmet sich das JGYL den "za bing" - den komplexen Erkrankungen. Da die 6 Konformationen allerdings das gesamte Universum wiederspiegeln und es keine Störung oder Fehlfunktion im Qi-Mechanismus des Menschen geben kann, die nicht innerhalb der 6 Konformationen stattfindet, basiert des Verständnis der Zeichen und Symptome der Erkrankungen des JGYL auf denselben Prinzipien wie im SHL. "Komplex" werden sie nur deshalb genannt, weil sie entweder mehr als 3 Konformationen umfassen oder weil, zb. durch das bereits lange Bestehen der Erkrankung, zusätzliche Pathogene ins Spiel kommen wie zb. Schleim oder Blutstagnation. 3 Kapitel widmen sich außerdem der Gynäkologie und Geburtshilfe.

In der von uns angebotenen Kursserie werden alle 22 Kapitel des Jin Gui Yao Lue sowie die darin enthaltenen Rezepturen erklärt.

Wir freuen uns auf die neue Kursserie von Dr. Gerhard Schwestka

Das Team der ÖGA

Programm

Kurs	Datum	Inhalt
JGYL 1	17./18. März 2018	Das Jin Gui Yao Lue ist der zweite Teil von Zhang Zhong Jing's berühmten Werk. Während im Shang Han Lun die 6 Konformationen und deren Transformationen im Vordergrund stehen, widmet sich das JGYL den "za bing" - den komplexen Erkrankungen. Da die 6 Konformationen allerdings das gesamte Universum widerspiegeln und es keine Störung oder Fehlfunktion im Qi-Mechanismus des Menschen geben kann, die nicht innerhalb der 6 Konformationen stattfindet, basiert das Verständnis der Zeichen und Symptome der Erkrankungen des JGYL auf denselben Prinzipien wie im SHL. "Komplex" werden sie nur deshalb genannt, weil sie entweder mehr als 3 Konformationen umfassen oder weil, zb. durch das bereits lange Bestehen der Erkrankung, zusätzliche Pathogene ins Spiel kommen wie zb. Schleim oder Blutstagnation. 3 Kapitel widmen sich außerdem der Gynäkologie und Geburtshilfe. In der von uns angebotenen Kursreihe werden alle 22 Kapitel des Jin Gui Yao Lue sowie die darin enthaltenen Rezepturen erklärt.
JGYL 2	28./29. April 2018	Kurs 2 – 6: Jin Gui Yao Lue „line by line“
JGYL 3	8./9. September 2018	
JGYL 4	20./21. Oktober 2018	
JGYL 5	3./4. November 2018	
JGYL 6/7/8		Die Termine der Kurse JGYL 6, 7 und 8 für das Jahr 2019 werden rechtzeitig bekanntgegeben!

Kosten:

	Mitglieder*	Nichtmitglieder
Modulbuchung (3 Kurse)	€ 730.--	€ 820.--
Einzelpreis je Kurs	€ 270.--	€ 320.--
Studenten	€ 220.--	€ 270.--

Kursort:

Orthopädisches Spital Speising, Pavillon STEYL, Speisingerstr. 109, A-1130 Wien

Kurszeiten:

Samstag: 9:00 – 18:00, Sonntag: 9:00 – 13:00



Dr. Gerhard SCHWESTKA

Facharzt für physikalische Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin und Osteopath, Praxis in Wien mit Schwerpunkt TCM und manuelle Medizin.

Akupunkturausbildung in Wien bei der Österreichischen Gesellschaft für Akupunktur, Ausbildung in TCM bei Claude Diolosa. Seit 1992 jährliche Fortbildungsreisen an die TCM Universität Chengdu/Sichuan zum Teil mit Studentengruppen, die in China ihre Verschreibungstechnik perfektionieren konnten, bzw. auch mit Pharmazeuten die über Vermittlung von Dr. Schwestka die traditionellen chinesischen Kräuterpräparationsverfahren erlernen durften.

Seit 2002 Studium des „shanghanzabinglun“ mit Professoren aus Chengdu und mit Dr. Arnaud Versluys.